

worms:

Stadt der Nibelungen

Nibelungen

Siegfried & Co.



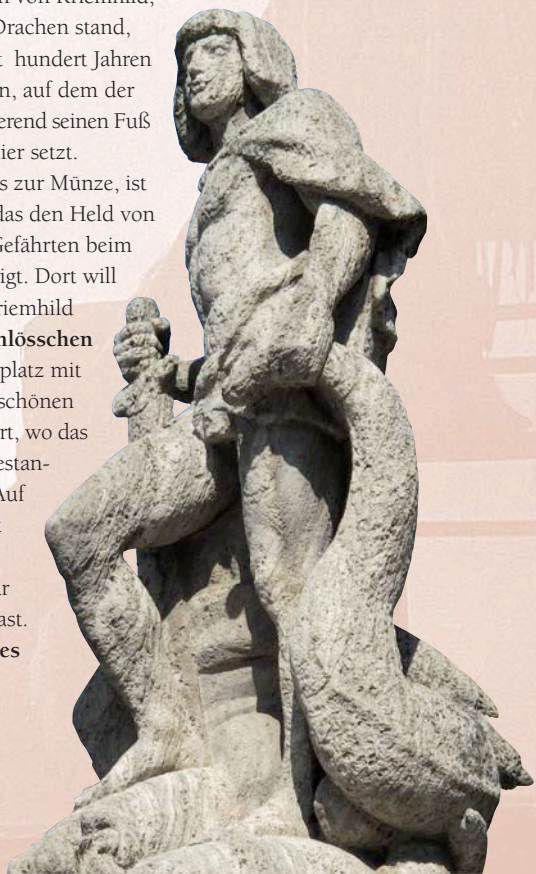
Worms ist die Stadt der Nibelungen. Denn im mittelhochdeutschen Nibelungenlied, das 2009 zum Welt- dokumentenerbe erklärt wurde, ist Worms Sitz der Burgunderkönige und Ort des dramatischen Geschehens. In der Handschrift C, die mittlerweile als älteste Abschrift des verschollenen Originals gilt, werden Stadt und Umland über dreißig Mal erwähnt. Und auch andere Dichtungen, wie der Waltharius, das Rosengartenlied, die Thidrek-Saga nennen Worms als Hauptstadt von Gunthers Königreich. Hinzu kommt eine lokale Siegfried- Tradition, das weit verbreitete „Lied vom hürnen Seyfried“ (Ende des 15. Jh.), in dem der Held Kriemhild aus der Gefangenschaft des Riesen Kuperan befreit, und eine Sage, die Schmied und Drachentöter auf volkstümliche Weise zusammenbringt: so überliefert der Wormser Synagogendiener Juspa Schammes (Ende 17. Jh.) die Geschichte vom Schmied, der sich in einer messerstarrenden Rüstung vom schrecklichen Drachen verschlingen lässt, um die Königstochter und mit ihr die Stadt Worms zu befreien.





Wer sich vom Nibelungenlied inspirieren lässt, kann den Verlauf der dramatischen Handlung, soweit sie sich in Worms abspielte, rund um den Dom noch nachvollziehen. Vorm **Haus zur Münze (1)**, wo ehemals das prachtvolle Wormser Rathaus mit den lebensgroßen Bildern von Kriemhild, Siegfried und dem Drachen stand, befindet sich seit fast hundert Jahren der Siegfriedbrunnen, auf dem der junge Held triumphierend seinen Fuß auf das besiegte Untier setzt.

Gegenüber, am Haus zur Münze, ist ein Relief erhalten, das den Held von Xanten mit seinen Gefährten beim Einzug in Worms zeigt. Dort will er um die schöne Kriemhild freien. Das **Heylsschlösschen (2)** auf dem Schlossplatz mit dem angrenzenden schönen Park markiert den Ort, wo das Burgunderschloss gestanden haben könnte. Auf jeden Fall hatte dort Karl der Große eine Pfalz, und später war hier der Bischofspalast. Vorm **Nordportal des Domes (3)**, dem





ehemaligen Kaiserportal, mögen dann die Königinnen ihren unseligen Streit ausgetragen haben. Wer den Dom umrundet, kann sich auf dem **Platz der Partnerschaft (4)** von der ungeheuren Kraft des Nibelungenhelden überzeugen. Dort liegt nämlich bis heute ein Felsbrocken, den er über den Rhein geschleudert haben soll. Die Wahrheit ist allerdings weit weniger romantisch: der Stein ist nichts anderes als das Gegenstück einer Baumkelter.

Die streitenden Königinnen, Teil eines Kunstprojekts der Nibelungen-Siegfriedstraße, geraten sich auch vor der Nordfassade des Doms in die Haare und sind auf dem Schicksalsrad am **Obermarkt (5)** verewigt. Eine Skulptur des Spielmanns Volker von Alzey, der mit Hagen die Helden im Hunnenland bewacht, sitzt hoch oben am Haus zur Münze und schaut in die Hagenstraße hinunter. In der





Rathenaustraße ist gar ein ganzer **Brunnen (6)** den Nibelungen gewidmet, und am **Torturmplatz (7)** erinnert ein Landschaftsdenkmal an das sagenhafte Hünengrab des hürnen Seyfried, das sich im Süden der Stadt befunden haben soll. Kaiser Friedrich III. hat hier nach den Gebeinen des Helden graben lassen, leider ohne Erfolg.

Die bekannteste Darstellung aus dem Nibelungenlied und Wormser Wahrzeichen ist allerdings das **Hagendenkmal (8)** am Rhein. Dort steht der grimme Held seit über 100 Jahren und versenkt den Hort, den die Stadt Worms so gut gebrauchen könnte, Tag für Tag im Rhein.

Doch nicht nur im letzten Jahrhundert hat Worms sich an seine große Sagenvergangenheit erinnert und sogar einen Nibelungenstil kreiert, der in der architekturhistorischen Fachsprache als Neoromanik bezeichnet wird. Anfang 2001 wurde an der histo-





rischen Stadtmauer das **Nibelungenmuseum (7)** eröffnet. Weil man weder Siegfrieds Schwert noch Brünhilds Gürtel besaß, hat man sich der modernsten Technik bedient, um die Sage erlebbar zu machen. Im Sehturm entfaltet das Rütelin, der zauberwirksame Zepter aus dem Nibelungenlied, eine bunte Bilderwelt der Nibelungenfantasien, und im Hörturm kann man direkt in die alten Sprachen hineinlauschen. Vom Turmzimmer aus hat man einen Ausblick ins Nibelungenland, und im Mythenlabor unter der Erde kann man alles finden, was mit alten und neuen Mythen zu tun hat.

Seit 2002 werden alljährlich Nibelungenfestspiele vorm Dom veranstaltet, mal gibt die strenge Nordfassade, mal der **Westchor (4)**, mal der baumbestandene südliche Vorplatz die prächtige Kulisse für das Drama



von Liebe, Verrat und Rache ab. Das gar nicht immer so tragisch ist. Denn Star-Regisseur Dieter Wedel hat in seinen Inszenierungen mit dem verstaubten Pathos gründlich aufgeräumt und satirische, gelegentlich sogar heitere Töne angeschlagen. Die Besucher, die aus ganz Deutschland kommen, genießen in der Festspielzeit nicht nur das Geschehen auf der Bühne mit den prominentesten Schauspielern der Republik, sondern auch den abendlichen Bummel im wunderbar illuminierten **Heylshofpark (2)**, möglichst bei einem feinen Essen und einem guten Glas mit rheinhessischem Wein.

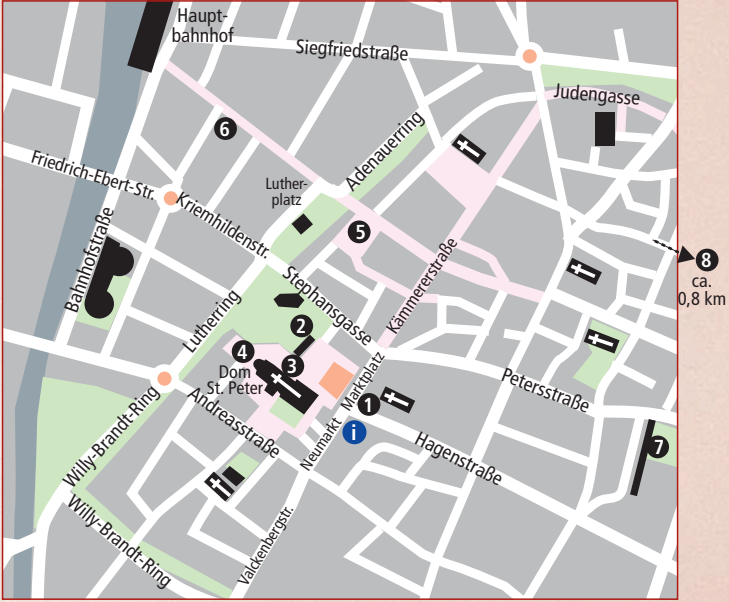


TIPPS

Jedes Jahr im Sommer finden die Open-Air-Nibelungenfestspiele vor der prächtigen Kulisse des Wormser Doms statt. Neben diesem größten Sagenstoff mittelalterlicher Dichtung greifen die Macher aber auch andere Themen auf und so brachten die Festspiele innerhalb kürzester Zeit internationale Beachtung und ein enormes Medieninteresse.

Weitere Informationen unter www.nibelungenfestspiele.de

1 cm \triangleq ca. 100 m



- | | | | |
|---|------------------------------------------|---|-----------------------------------|
| 1 | Haus zur Münze | 6 | Nibelungenliedbrunnen |
| 2 | Heylsschlösschen/Heylshofpark | 7 | Torturmplatz mit Nibelungenmuseum |
| 3 | Nordportal Dom | 8 | Hagendenkmal |
| 4 | Westchor Dom/ Platz der Partnerschaft | i | Tourist Information |
| 5 | Obermarkt | | |